

Pressemitteilung

frei zur Veröffentlichung ab sofort

Regensburg, 20. August 2013

Riskante Last-minute-Strategie bei der SEPA-Umstellung: Unternehmen erwarten Liquiditätsprobleme

Um herauszufinden, ob sich deutsche Unternehmen, Vereine und die öffentliche Hand inzwischen intensiver um das Thema SEPA und seine Auswirkungen kümmern und für die im Februar anstehende Umstellung auf SEPA gerüstet sind, hat ibi research nun zum zweiten Mal innerhalb von 6 Monaten zusammen mit van den Berg, dem Bank-Verlag und InterCard eine Befragung durchgeführt. In dieser Untersuchung wurde analysiert, welche Auswirkungen SEPA auf den Zahlungsverkehr hat, wie der aktuelle Stand der SEPA-Umsetzung in Deutschland ist und wie sich dieser im Vergleich zur Erstbefragung entwickelt hat.

Die Single Euro Payments Area (SEPA) ist die dritte Stufe der Umstellung auf den Euro. Doch während bei der Einführung von Buch- und vor allem Bargeld jeder den Euro auf dem Schirm hatte, fristet SEPA in der Bundesrepublik ein Schattendasein. Das ist besorgniserregend, denn schon ab dem 1. Februar 2014 ist die Nutzung der bestehenden nationalen Überweisungs- und Lastschriftverfahren nicht mehr möglich. Sie werden von den europaweit einheitlichen Zahlungsverfahren, der SEPA-Überweisung und der SEPA-Lastschrift, abgelöst. Aus diesem Grund müssen viele Abläufe im Zahlungsverkehr angepasst werden. Bereits vor einem halben Jahr, genau ein Jahr vor Abschaltung der nationalen Zahlungsverfahren, hatte ibi research in der Studie „SEPA-Umsetzung in Deutschland“ erstmalig den Umsetzungsstand in deutschen Organisationen untersucht. Die Ergebnisse dieser Studie waren – gerade angesichts der schon damals wenigen verbleibenden Arbeitstage bis zur Umstellung und den erforderlichen umfangreichen Anpassungen – erschreckend: Rund ein Drittel aller befragten Unternehmen, Behörden und Vereine hatte damals nur vage Vorstellungen von SEPA oder davon sogar noch gar nichts gehört. In einer zweiten Befragung von ibi research im Zeitraum April bis Juli wurde deshalb untersucht, wie der aktuelle Stand der SEPA-Umsetzung bei Unternehmen, Behörden und Vereinen ist und wie sich dieser im Vergleich zur Erstbefragung entwickelt hat.

Nachfolgend sind einige zentrale Ergebnisse der zweiten Studie zusammengefasst:

- SEPA ist etwa einem Fünftel der Befragten noch nicht bewusst: 22 % haben nach eigenen Angaben nur vage Vorstellungen von SEPA oder sogar noch nie etwas davon gehört

- Erst ein Drittel der Unternehmen nutzt die SEPA-Überweisung
- Etwa 30 % planen erst zum 1. Februar 2014 die ausschließliche Nutzung der SEPA-Überweisung
- Die Nutzung der SEPA-Lastschrift ist bei den meisten Organisationen ab dem 2. Halbjahr 2013 geplant
- Bei 20 % der Befragten steht der Termin zur finalen Umstellung auf die SEPA-Lastschrift noch immer nicht fest
- Die ausschließliche Nutzung der SEPA-Lastschrift soll bei vielen Unternehmen allerdings erst Ende 2013 oder gar Anfang 2014 erfolgen
- Befragte, die SEPA-Lastschriften nutzen oder dies vorhaben, können nicht lange auf die Lastschrift verzichten: 27 % der befragten Unternehmen gaben an, bereits nach 5 oder weniger Tagen durch fehlende Lastschrifteingänge in Liquiditätsprobleme zu kommen
- Viele Unternehmen haben nicht schriftlich vorliegende Einzugsermächtigungen für ihre bestehenden Lastschrifteinzüge
- Circa 10 % der befragten Online-Händler planen schon jetzt, die Lastschrift als angebotenes Bezahlverfahren in ihrem Webshop abzuschaffen
- Die Befragten erhoffen sich vor allem kürzere Laufzeiten bei grenzüberschreitenden Zahlungen im SEPA-Raum
- Die meisten Schritte zur SEPA-Umstellung werden im 4. Quartal 2013 erfolgen
- 11 % der Befragten rechnen damit, dass ihre Systeme erst nach dem 1. Februar 2014 auf SEPA umgestellt sind

„Die Ergebnisse der zweiten Erhebung zeigen, dass SEPA zwar mittlerweile stärker im Bewusstsein verankert ist. Insgesamt verläuft die Umstellung in Deutschland – gerade angesichts der wenigen verbleibenden Arbeitstage bis zum 1. Februar 2014 – aber noch deutlich zu schleppend. Damit die Umstellung noch rechtzeitig und dazu möglichst reibungslos erfolgen kann, muss das Großprojekt SEPA auch von den Nachzüglern umgehend in Angriff genommen werden“, fordert Dr. Ernst Stahl, Research Director bei ibi research.

Die komplette Studie „SEPA-Umsetzung in Deutschland“ sowie eine SEPA-Checkliste stehen unter folgendem Link kostenlos zum Download zur Verfügung:

www.sepa-wissen.de

Um stets aktuelle Zahlen zur SEPA-Entwicklung in Deutschland zur Verfügung stellen zu können, soll die Befragung kontinuierlich etwa alle sechs Monate wiederholt werden. Dabei werden bestimmte Themenfelder rund um den Zahlungsverkehr in Deutschland näher behandelt.

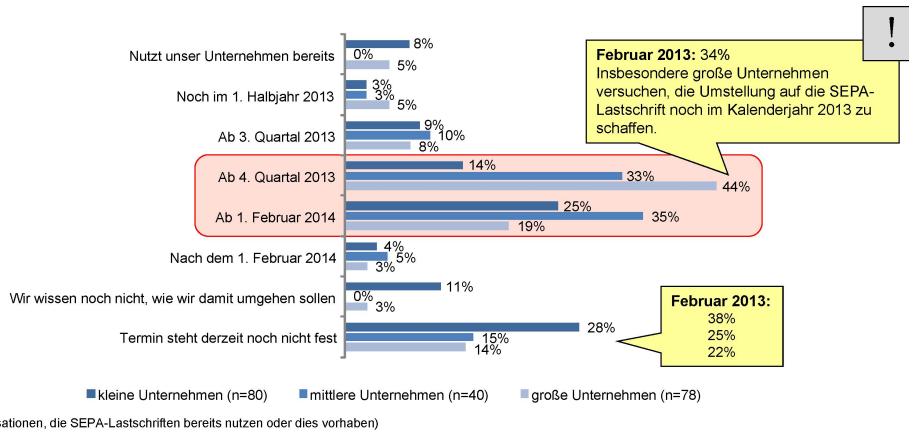
Die wichtigsten Informationen zur Umfrage auf einen Blick:

Titel:	SEPA-Umsetzung in Deutschland, August 2013
Verfasser:	ibi research an der Universität Regensburg
Zielgruppe:	Deutsche Unternehmen, Behörden und Vereine
Umfang:	138 Seiten
Erhebungszeitraum:	April bis Juli 2013
URL:	www.sepa-wissen.de
Befragungszyklus:	ca. alle 6 Monate
Projektpartner:	van den Berg, Bank-Verlag, InterCard

Ausgewähltes Bildmaterial:

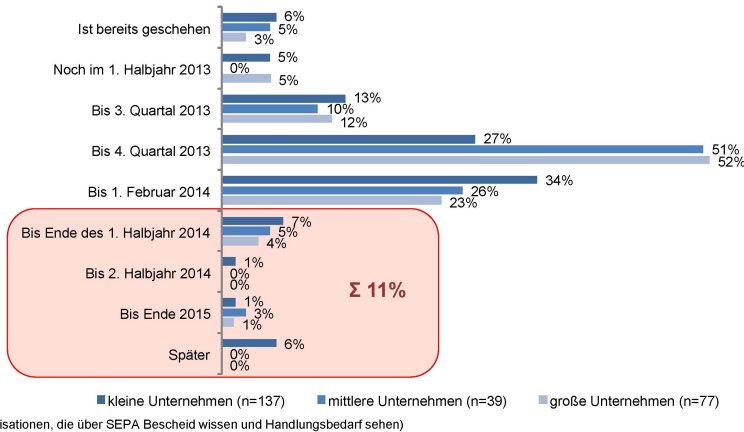
Bei 20% der Befragten steht der Termin zur finalen Umstellung auf die SEPA-Lastschrift noch immer nicht fest

Seit oder ab wann wird in Ihrem Unternehmen die SEPA-Lastschrift ausschließlich für Zahlungseinzüge innerhalb Deutschlands genutzt?



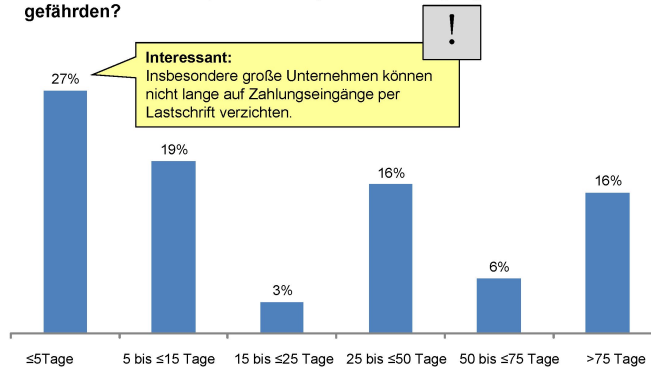
11% der Befragten rechnen damit, dass ihre Systeme erst nach dem 01.02.2014 auf SEPA umgestellt sind

Bis wann denken Sie, haben Sie alle notwendigen Systeme endgültig auf SEPA umgestellt?



Befragte, die SEPA-Lastschriften nutzen oder dies vorhaben, können nicht lange auf die Lastschrift verzichten

Stellen Sie sich vor, Ihr Unternehmen schafft es nicht, bis 1. Februar 2014 auf die SEPA-Lastschrift umzustellen. Wie lange könnte Ihr Unternehmen auf den Einsatz der Lastschrift verzichten, ohne die Liquiditätsversorgung des Unternehmens zu gefährden?



n=178 (nur Organisationen, die SEPA-Lastschriften bereits nutzen oder dies vorhaben)

Über ibi research:

Seit 1993 bildet die ibi research an der Universität Regensburg GmbH eine Brücke zwischen Universität und Praxis. Das Institut forscht und berät zu Fragestellungen rund um das Thema "Finanzdienstleistungen in der Informationsgesellschaft". ibi research arbeitet auf den Themenfeldern E-Business, IT-Governance, Internet-Vertrieb und Geschäftsprozessmanagement. Zugleich bietet ibi research umfassende Beratungsleistungen zur Umsetzung der Forschungs- und Projektergebnisse an und ist Initiator und Herausgeber des E-Commerce-Leitfadens (www.ecommerce-leitfaden.de).

Weitere Informationen: www.ibi.de

Über van den Berg:

Seit 25 Jahren steht die van den Berg AG für innovative Lösungen im Zahlungsverkehr – von Entwicklung über Vertrieb und Installation bis hin zum Support. Dank der langjährigen Erfahrung, dem Fachwissen und kundenorientierter IT-Lösungen hat das Unternehmen viele Kunden und Partner aus der Finanzbranche gewonnen und sich als zuverlässiger Dienstleister auf dem Markt etabliert. Seit Jahren ist die van den Berg AG durch ihr umfassendes Netzwerk in die Entwicklung der SEPA-Verfahren aktiv eingebunden.

Das Ergebnis des langjährigen SEPA-Know-hows ist das Produkt vdb/SSC. Mit dieser Lösung wird für die bestehenden Systeme unter anderem eine komplette SEPA-Business-Logic, eine SEPA-Mandatsverwaltung und ein ZV-Archiv bereitgestellt.

Seit 2007 werden durch das vdb Service Bureau zahlungsverkehrsnaher Dienstleistungen angeboten. Dies beinhaltet beispielsweise die SWIFT- und EBICS-Kommunikationsinfrastruktur und den Betrieb von Zahlungsverkehrslösungen für das Outsourcing. Damit ist vdb/SSC auch im Service präsent.

Weitere Informationen: www.vdb.de

Über den Bank-Verlag:

Die Bank-Verlag GmbH mit Sitz in Köln ist das Service-Unternehmen der privaten Banken und gehört in ihrem Segment zu den Marktführern. Die hundertprozentige Tochtergesellschaft des Bundesverbands deutscher Banken bietet der Kreditwirtschaft Dienstleistungen in vier Leistungsfeldern: Cards, E-Banking & Trusted Services Solutions, Media & Content Solutions sowie IT-Solutions Services.

Diese umfassen den technischen Betrieb hochsicherer IT-Systeme für Banken und Finanzdienstleister. Dazu gehören insbesondere Systeme für den kartenbasierten Zahlungsverkehr und das Electronic Banking sowie Softwareentwicklungs- und Beratungsdienstleistungen.

Außerdem entwickelt, produziert und vermarktet die Bank-Verlag GmbH Finanzzeitschriften, Fachbücher, Medien für Bankkunden, diverse Internetservices und -plattformen, E-Learning-Produkte sowie ein umfassendes Veranstaltungsprogramm mit Fachkonferenzen und Seminaren.

Weitere Informationen: www.bank-verlag.de

Über InterCard:

InterCard steht als einer der führenden Netzbetreiber und Dienstleister für Zahlungen mit ec-, Kredit- und Kundenkarten insbesondere für kundenorientierte Prozesse jenseits marktüblicher Lösungen – vom Risikomanagement über die Zahlungsabwicklung bis hin zum Forderungsmanagement.

Zu den InterCard-Kunden zählen namhafte Ketten des Lebensmittel- und Textileinzelhandels sowie vieler anderer Branchen. Sie vertrauen auf das hauseigene ec-Mischverfahren-Verfahren IC-vario einschließlich Forderungsankauf und schätzen die äußerst niedrigen Ablehnungsraten am Point of Sale (POS).

InterCard verfügt über eigenständige Lizenzen von MasterCard und Visa und ist damit in der Lage, das Acquiring für Transaktionen dieser Zahlungskarten in selbstständiger Verantwortung durchzuführen.

Weitere Informationen: www.intercard.de

ibi research freut sich über den honorarfreien Abdruck dieser Pressemitteilung.

Bei Interesse an weiteren Informationen, Artikeln etc. wenden Sie sich bitte an:

ibi research an der Universität Regensburg
Carolin Nafz
Galgenbergstraße 25
93053 Regensburg
Telefon: 0941 943-1901
Telefax: 0941 943-1888
E-Mail: sepa@ibi.de